

Gebot gebe ich euch“ und (Dial. II, 20) auf Joh. 15, 19: „Wäret ihr von der Welt, so würde die Welt ihr Eigentum lieben“. —

Die Marcionitische Kirche war am Anfang des 4. Jahrh. keine s c h w e r e Gefahr für die katholische Gesamtkirche mehr. Das ergibt sich aus der Haltung des Kirchenhistorikers E u s e b i u s ihr gegenüber. Obgleich es in Cäsarea eine Marcionitische Gemeinde gab, hat er den Marcionitismus in seiner Kirchengeschichte — in der Chronik erwähnt er gar nur (nach Irenäus) Valentin und Cerdo, „den Lehrer Marcions“, s. S. 221 K a r s t, S. 202 H e l m — nicht anders registriert als andere Häresien des 2. Jahrhunderts, auf Grund der Angaben Justins, Irenäus', Rhodons und Hegesipps (IV. 11. 14. 22. 29. V, 13), jedoch die ihm bekannt gewordenen Spezialgegenschriften verzeichnend (IV, 23. 24. 25. 30; VI, 22) und das Martyrium des Marcionitischen Presbyters Metrodorus und zahlreicher anderer Marcionitischer Märtyrer (s. o. S. 340\*) anmerkend (IV, 15, 46; V, 16, 21). Immerhin muß der Leser merken, daß die Marcionitische Bewegung in der alten Zeit bedeutender und gefährlicher war als irgend eine andere. In bezug auf die spätere Zeit erwähnt er noch zwei Marcionitische Märtyrer seiner Stadt, nämlich (Valerianische Verfolgung) ein Weib (VII, 12: τῆς Μαρκιωνος αὐτὴν αἰρέσεως γενέσθαι κατέχει λόγος) und (Verfolgung des Maximinus Daja) den Bischof Asklepius (De mart. Pal. 10, 3: ζήλω μὲν, ὥς ᾤετο, εὐσεβείας, ἀλλ' οὐτὶ γε τῆς κατ' ἐπίγνωσιν, ὁμως δ' οὐδὲν μᾶ καὶ τῇ αὐτῇ πνοῇ [mit den katholischen Christen] τὸν βίον ἐξελήλυθεν). Eusebius ist übrigens der erste, der Marcion und Mani nebeneinander genannt hat; später ist das fast die exklusive Regel in der Kirche geworden; s. Theoph. IV, 34 S. 215 (G r e ß m a n n): „Myriaden, die bald des Mani sich rühmen, bald des Marcion, bald anderer unter den gottlosen Heterodoxen, bringen bis jetzt Unkraut hervor; IV, 30 S. 209: „Die Marcioniten, die Anhänger Valentins und Basilides' und die anderen, die in späterer Zeit als Seelenverderber aufsproßten; Bardesanes und der jüngst zu unserer Zeit aufgetretene Verstandeswahnsinnige, dessen Name der Name für die Partei der Manichäer ward, waren Leute, die trügerische, gottlose Lehren hervorsprudeln ließen“.

Mit Konstantins Alleinherrschaft beginnt die schwere und endgültige Leidenszeit für alle Häresien. In der Ἐπιστολὴ πρὸς τοὺς ἀθέους αἰρεσιώτας (genannt werden hier die Marcioniten